

Telegramm

FT Würzburg – TSV Eisingen II 2:2 (0:2)

Startaufstellung:

Ries, T. – Bieber, T., Bloemer, Reidelbach, P. – Rinke, S., Hütter, F., Proksch, J., Trittenbach, M., – Vierneusel, S., Braun, W., Vogel, S.

Tore:

0:1 Nr.9 (10.); 0:2 Nr.10 (15.); 1:2 Proksch (72., Rinke); 2:2 Proksch (78., Pyka)

Auswechslungen:

35.: Pyka, S. für Bieber, T.

52.: Arbter, A. für Trittenbach, M.

68.: Englert, M. für Reidelbach, P.

90.: Platzverweis für TSV Eisingen II (wiederholtes Foulspiel)

Spielbericht

Nach der Niederlage am vorangegangenen Wochenende gegen die noch ungeschlagenen DJK-Kicker wollten die Freien Turner in der heimischen Beate Uhse Kampfarena alles besser machen und die zweite Mannschaft aus Eisingen mit einer Niederlage nach Hause schicken. Außer Flügelstürmer Eske („Er ist steif und tut so weh! – Der Rücken natürlich!“) standen Trainer Peter alle Spieler zur Verfügung und dementsprechend optimistisch ging die FTW ins Spiel.

Die ersten Minuten gaben dann auch gleich Grund zur Hoffnung und sofort nahm die Heimmannschaft das Heft in die Hand. Leider lud unsere Defensive dann den Gegner einmal mehr dazu ein, einen der wenigen Konter erfolgreich abzuschließen und so unserer Mannschaft einen empfindlichen Schlag zuzufügen. Nach Abstimmungsproblemen bzw. Stellungsfehlern in der Turner-Verteidigung waren die Stürmer aus Eisingen die Einzigen, die einen klaren Kopf behielten und die Situation zu ihrem Vorteil abschließen konnten. Pech hatten sie dabei auch noch, nachdem Torhüter Ries den Ball nicht erreichen konnte, weil der zurückgerückte Mittelfeldspieler Rinke den Schuss des Stürmers blocken wollte und so unglücklich unhaltbar abfälschte.

Nur wenige Minuten später sah die Deckung der FTW erneut schlecht aus. Wieder fiel Eisingen nichts als ein langer Ball nach vorne ein; und wieder reichte es aus, um die Verteidigung durcheinander zu bringen und um auf 0:2 zu erhöhen. In dieser wie auch in anderen Situationen wurde deutlich, dass oft der letzte Einsatz und eine gewisse Zielstrebigkeit fehlte. Der Schock war in den Beinen der Spieler deutlich spürbar und es

dauerte eine Weile, bis sich das Spiel beruhigte.

Bereits in der ersten Halbzeit wechselte Trainer Peter seinen rüstigen Stopper Bieber, mit welchem er anscheinend unzufrieden war, aus und ersetzte ihn durch Frankfurt-Legionär Pyka. Peter begründete seinen Schritt später wie folgt: „Der Zivi hat gesagt, dass es jetzt Zeit wäre für das Mittagsschläfchen von Herrn Bieber. Daher musste ich ihn rausnehmen, weil er sonst mieslaunig geworden wäre und später wieder seine Tabletten nicht genommen, sondern nach den anderen Patienten geworfen hätte.“

Das Spiel seiner Mannschaft wurde danach etwas besser und die Feld- und Ballüberlegenheit konnte weiter ausgebaut werden. Wie in anderen Spielen zuvor krankte es aber am herausspielen hochkarätiger Chancen und vor allem am Verwerten der wenigen sich bietenden Möglichkeiten. Daher konnte bis zum Halbzeittee kein Tor aufgeholt werden, was dem Spiel der Turner sicher neuen Aufschub gegeben hätte.

In der Pause verzweifelte Trainer Peter dann fast an der mangelhaften Umsetzung seiner Vorgaben auf dem Platz. Wieder einmal musste seine Mannschaft einem unnötigen Rückstand hinterher rennen und versetzte sich somit in eine schlechte Ausgangsposition, um in der zweiten Halbzeit die Partie noch für sich zu entscheiden. Oft war das Spiel zu statisch und ideenlos und allen war bewusst, dass es gegen mauernde Eisinger sehr schwer werden würde, zu Torchancen zu kommen.

Von Anfang an setzten die Gäste ihr hartes und oft unfaires Spiel fort und leider verpasste es der Schiedsrichter wieder einmal, die Gesundheit der Spieler – allen voran des Dribblers Proksch – energischer zu schützen. Zitat des Schiedsrichters zu Spielbeginn: „Ich möchte kein unfaires Spiel sehen. Es wird nur im Rahmen des Erlaubten getreten und geschlagen...“

Fast wäre die Partie schon kurz nach der Pause gegen unsere Turner entschieden gewesen, aber Rinke gelang es, zweimal hintereinander auf der Linie für den bereits geschlagenen Torhüter Ries zu klären. Kapitän Bloemer über seinen Mitspieler: „Lob? Wofür den? Der Ochse kann doch nichts anderes als im Weg rumstehen. Der ist doch als Kind beim Spielen schon zu oft gegen die Wand gelaufen.“ Teamwork at its best!

Auch wenn die Partie weiterhin spielerisch dürftig verlief, so zeigte sich zumindest einmal mehr, dass es den Freien Turnern nicht an der Moral mangelt, sich nach Rückständen nicht aufzugeben und immer wieder zurückzukommen. Leider schießt Einsatz allein aber keine Tore und so kamen unsere Kicker nur zu sehr wenigen Chancen gegen tief stehende Gäste.

Nachdem Eisingen gefühlte 17 gelbe Karten bekommen hatte, bekam Mittelfeldmotor Proksch gegen Ende der Partie mehr Freiräume, weil seinen Gegenspielern bewusst war, dass sie ihn nur mit unlauteren Mitteln stoppen konnten, niemand aber einen Platzverweis riskieren wollte. So dauerte es bis zur 72. Minute, bis der dribbelstarke Neu-Turner sämtliche Verteidiger stehen lies und sein Solo erfolgreich zum Anschlusstreffer abschloss. Selbst die eigenen Mitspieler zeigen sich manchmal überrascht von den energischen Antritten ihres Spielmakers. Stürmer Braun bewertete das Tor wie folgt: „Ich hatte gerade mit meinem Gegenspieler die Telefonnummern ausgetauscht, als plötzlich ein roter Blitz an mir vorbeipfiff – und kurz danach zappelte der Ball im Netz. Ich hab vor Schreck ganz vergessen zu meckern, weil der Ball nicht so kam, wie ich ihn haben wollte.“

Mit dem Rückenwind neuer Hoffnung schlug Proksch wenige Minuten später noch einmal zu und glich so für seine Mannschaft aus. In der letzten Viertelstunde drückten unsere Turner dann weiterhin auf das Eisinger Tor, um vielleicht doch noch den Siegtreffer zu erzielen. Trotz vor allem konditioneller Überlegenheit ergaben sich aber nicht viele zwingende Torchancen, und nachdem Stürmer Vogel die letzte Chance des Spiels vergeben hatte, musste man sich mit einer Punkteteilung zufrieden geben.

Die ganzen Hoffnungen der Turner und ihrer treuen Anhänger auf den nächsten Sieg ruhen nun also auf dem kommenden Spiel gegen Schlusslicht Bergtheim II. Allen ist aber bewusst, dass eine Steigerung notwendig sein wird, um nicht wieder früh in Rückstand zu geraten und den Spielverlauf unbefriedigend zu gestalten. Auch dem Spielberichtsersteller würde es natürlich mehr Spaß machen, im nächsten Bericht wieder von Ballzauber und Sieg berichten zu können.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Proksch: „Ich spiele da, wo der Trainer mich hinstellt. Über meine beiden Tore könnte ich mich mehr freuen, wenn wir gewonnen hätten. Die haben mir halt gesagt: Jo, hau das Ding rein – und das hab ich dann eben mal gemacht. Hätten die mir mal eher sagen sollen. Leistung weckt aber Begehrlichkeiten. Ich weiß nicht, ob ich bei meinen tollen Leistungen noch lange für diese Sportautisten spielen werde...“

Schüll: „Vor drei Monaten wurde ich noch kritisiert, weil ich auf Vereinskosten nach Südamerika geflogen war, um unseren neuen Spielmacher zu beobachten und unter Vertrag zu nehmen. Wo sind die Kritiker jetzt, nachdem er unsere Spiele rettet? Die 23000 Euro wird er uns schon noch einspielen!“

Arbter: „Ich bin ganz schön angefressen, dass ich nicht von Anfang an gespielt habe. Ich weiß ja nicht, wie der Coach aufstellt...Aber nach Aussehen sicherlich nicht! Den Ackergaul lässt er auflaufen und den vierzehnten der Mr.Dinkelsbühl-Wahl 2003 nicht. Da wird bestimmt gemauschelt...“

Rinke: „Dieses Gerücht ist völlig aus der Luft gegriffen. Natürlich scheinen unsere Stürmer Vogel und Vierneusel etwas hibbelig zu sein; aber es stimmt nicht, dass sie auf ärztlichen Attest spielen, um sich auszutoben. Nichtsdestotrotz sollten wir offen mit dem Thema umgehen. Es gibt Menschen in unserer Gesellschaft, die Hilfe brauchen.“